

# Am t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 20.

Breslau, den 15. Mai

1844.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Den Ablösungs-Gelder-Quittungs-Umtausch pro IV. Quartal 1843 betreffend.

Nachdem die gesetzlich bescheinigten Haupt-Quittungen über die im Laufe des Jahres 1843 pro IV. Quartal, d. h. in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis letzten Dezember v. J. eingezahlten Ablösungs-Kapitalien und Zinsen heute den betreffenden Domainen-Rent-Ämtern und Forst-Reudanturen zum Umtausch gegen die Interims-Quittungen zugeferiget worden sind, werden diejenigen, welche in dem oben gedachten Zeitraum Ablösungs-Gelder-Zahlungen geleistet und die darüber von der Königlischen Regierung-Haupt-Kasse ausgestellten Interims-Quittungen in Händen haben, aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei den betreffenden Rent-Domainen-Ämtern abzugeben und dagegen die Haupt-Bescheinigungen in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 8. Mai 1844.

III.

Uebersicht der im Jahre 1843 vorgekommenen Fälle der zur Untersuchung gezogenen minderjährigen Verbrecher betreffend.

Dem Verlaufe des vorigen Jahres sind in unserm Verwaltungs-Bezirk überhaupt 51 minorenne Verbrecher zur Untersuchung gezogen worden, und zwar:

- 37 wegen kleiner gemeinen Diebstähle,
- 6 — großer Diebstähle,
- 3 — Brandstiftung,
- 1 — vorsätzlicher Brandstiftung,
- 4 — Betrug.

Unter diesen minorennen Verbrechern sind 29 katholischer, 22 evangelischer Confession.

Davon sind	2	im	10ten	Jahre,
	3	—	11ten	—
	5	—	12ten	—
	4	—	13ten	—
	11	—	14ten	—
	14	—	15ten	—
	12	—	16ten	—

Breslau, den 30. April 1844.

II.

---

Den Preis der Blutegel betreffend.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß der Preis der Blutegel zum Verkauf in den Apotheken unseres Verwaltungs-Bezirks für das Sommerhalbjahr vom 1. d. M. bis ultimo Oktober c. auf 2 Sgr. 6 Pf. für das Stüd festgestellt worden ist.

Breslau, den 7. Mai 1844.

I.

---

Dem Kaufmann Berger in Glas ist von uns die Erlaubniß ertheilt worden, eine Agentur der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu übernehmen.

Breslau, den 30. April 1844.

I.

---

Der Kreis-Communal-Kassen-Assistent Otto Krause zu Neumarkt hat aufgehört Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu sein. An seine Stelle ist der Kaufmann Louis Steinberg zu Neumarkt als Agent dieser Gesellschaft heut von uns bestätigt worden.

Breslau, den 4. Mai 1844.

I.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Die Depositaltage betreffend.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Tage, an welchen bei dem unterzeichneten Ober-Landes-Gerichte und Pupillen-Kollegio Depositat-Geschäfte vorgenommen und Gelder ad depositum gezahlt werden können, in Betreff des Judicial-Depositarii auf Montag und in Betreff des Pupillar-Depositarii auf Mittwoch jeder Woche festgesetzt worden sind.

Breslau, den 3. Mai 1844.

Königliches Ober-Landes-Gericht und Pupillen-Kollegium.

---

Die verloosten Warschauer Pfandbriefe betreffend.

Die Liste der in dem ersten halben Jahre 1844 verloosten Polnischen Pfandbriefe ist von Warschau eingegangen und kann bei dem Depositat-Rendanten Hofrath Eichert eingesehen werden.

Breslau, den 2. Mai 1844.

## Personal = Veränderungen

im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau pro April 1844.

### I. Befördert wurden:

- 1) Der Ober-Landesgerichts-Assessor Heinrich Simon zum Rath bei dem hiesigen Stadtgericht;
- 2) die Referendarien Schick und Brier zu Ober-Landesgerichts-Assessoren, ersterer bei dem Ober-Landesgericht zu Insterburg, letzterer am hiesigen Orte;
- 3) der Ober-Landesgerichts-Referendarius Schneider II. zum Justiz-Kommissarius für die Untergerichte des Glatzer Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neurode;
- 4) die Auskultatoren Bittner und Hager zu Ober-Landesgerichts-Referendarien;
- 5) die Rechts-Candidaten Laub, Schneider, Hiersemenzel, Kanther und Felsmann zu Ober-Landesgerichts-Auskultatoren;
- 6) der Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Diätarius Stenzel zum Ober-Landesgerichts-Kanzlisten, und
- 7) der Lohnschreiber, Unteroffizier Hering zum Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Diätarius.

### II. Versetzt wurde:

Der Ober-Landesgerichts-Assessor v. Glan vom Stadtgericht hier selbst an das hiesige Ober-Landesgericht.

### III. Ausgeschieden sind:

Die Ober-Landesgerichts-Referendarien v. Kracker und Meyer, auf eigenes Ansuchen, mit Vorbehalt des Wiedereintritts.

### IV. Gestorben sind:

- 1) Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Fuhrmann
  - 2) der Ober-Landesgerichts-Assessor Gustav v. Merkel
  - 3) der Justiz-Amtmann Strüßky zu Ramslau.
- } hier selbst;

# Verzeichniß

der nachträglich vereideten und bestätigten Schiedsmänner im Breslauer Regierungs-Bezirk.

Amts-Bezirk.	N a m e.	C h a r a k t e r und G e w e r b e.	B o h n o r t.
--------------	----------	--	----------------

## Stadt Breslau.

Katharinen-Bezirk	Marcks, Carl	Schulamts-Candidat	Breslau.
-------------------	--------------	--------------------	----------

## Stadt Brieg.

V. Bezirk	Schärff, Maximilian Adolf Robert	Kaufmann	Brieg.
-----------	-------------------------------------	----------	--------

## Kreis Frankenstein.

Alt-Altmannsdorf, Ramenzer Antheil	Leuber, Carl	Gerichtsschreiber	Alt-Altmannsdorf.
Raubitz mit Gläsendorf, Bocksdorf, Schodelwitz, Schräbsdorf, Ladelwitz und Lomnitz	Wiedemann, Franz	Schullehrer	Raubitz.
Löwenstein	Wolf, Albert	Schullehrer	Löwenstein.
Prohan	Langner, Anton	Schullehrer	Prohan.
Stolz nebst Reisegagel	Lietschert, Carl	Gerichtsscholz	Stolz.

## Kreis Habelschwerdt.

Schönfeld	Schönig, Ignaz	Bauer	Schönfeld.
Grenzendorf	Erner, Joseph	Stückmann	Grenzendorf.
Schöнау	Schmiedeberger, Ignaz	Gemeindeschreiber	Schöнау.
Gläsendorf	Erner, Joseph	Anbauer	Gläsendorf.

Amts = Bezirk.	N a m e.	C h a r a k t e r und G e w e r b e.	W o h n o r t.
----------------	----------	--	----------------

Kreis Nimptsch.

Rudelsdorf und Trebniß	Ritter, Carl Wil- helm	Schullehrer	Rudelsdorf.
Ober-Johnsdorf	Stephan, Paul	Rittergutsbesitzer	Ober-Johnsdorf.
Jordansmühl	Buchwald, Daniel	Polizei = Scholze	Jordansmühl.
Stein,			
Bischkowitz,			
Poppelwitz,	Raphaelides, Julius	Oekonom	Jordansmühl.
Dankwitz und			
Kanigen			
Kunsdorf,			
Ruschowitz und	Hanke, Otto	Rittergutsbesitzer	Boislowitz.
Boislowitz			

Kreis Reichenbach.

Groß-Elguth	Krusche, Eduard	Wirthschaftsbeamter	Groß-Elguth.
-------------	-----------------	---------------------	--------------

Kreis Schweidnitz.

Groß-Bierau	Gurn, Heinrich	Erbscholz	Groß-Bierau.
Kammerau	Kramsta, Georg Wil- helm	Rittergutsbesitzer	Kammerau.
Lampadel	Baumert, Franz	Schullehrer	Lampadel.
Nieder-Bögendorf	Mai, Heinrich Wil- helm	Schullehrer	Nieder-Bögendorf.

Kreis Trebnitz.

Groß-Bräsen,			
Conradswaldau,			
Esdorf,			
Krumpach,	Baron v. Lüttwig,	Rittergutsbesitzer	Krumpach.
Raschewitz,	Ernst		
Sackerschöwe,			
Jagatschütz,			
Kottlewe und			
Schiedlawa			
Katholisch = Hammer	Pohl, Carl Gottfried	Schullehrer	Katholisch = Hammer.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Den Remonte-Ankauf pro 1844 betreffend. Regierungs-Bezirk Breslau.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre im Bezirk der Königl. Regierung zu Breslau und den angrenzenden Bereichen, nachstehende früh Morgens beginnende Märkte angefezt worden, und zwar:

den 29. Juli	in	Kreuzburg,
= 1. August	in	Dels,
= 2. "	=	Trebnitz,
= 3. "	=	Trachenberg,
= 5. "	=	Wohlau,
= 7. "	=	Liegnitz,
= 10. "	=	Freistadt.

Die erkauften Pferde werden von der Militär-Kommission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remonte-Pferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler, den Kauf schon gesetzlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maßregel auf Kosten des Verkäufers unterworfen sind, welche sich als Krippenseher ergeben sollten.

Mit jedem Pferde müssen unentgeltlich eine neue starke leberne Trense, ein Gurthalfter und zwei hanfene Stricke übergeben werden.

Berlin, den 14. März 1844.

Kriegs-Ministerium.    Abtheilung für das Remonte-Wesen.  
v. Stein.    Menzel.    v. Schöffer.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Außer den Haupt-Ämtern, welche nach dem § 3 der unterm 25. Juni 1838 durch das Amtsblatt bekannt gemachten Bestimmungen zur Vermessung und Bezeichnung der Flußschiffe ermächtigt sind, hat das Königl. Finanz-Ministerium die gleiche Befugniß auch den Haupt-Steuer-Ämtern zu Glogau, zu Oppeln und zu Ratibor beigelegt.

Das Haupt-Amt zu Glogau führt als Bezeichnung:

Tafeln mit der römischen Ziffer . . . . .	XVI.
das zu Oppeln dergleichen mit der Ziffer . . . . .	XVII. und
das zu Ratibor mit der Ziffer . . . . .	XVIII.



Diejenigen Schiffseigner, denen diese Orte gelegen sind, können von nun an auch dort Schiffe zur steuerlichen Vermessung und Bezeichnung stellen.

Breslau, den 8. Mai 1844.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

v. Blgeleben.

## P a t e n t i r u n g e n.

Dem Samuel Dobbs zu Köln ist unter dem 28. April 1844 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Ausführung von Spindeln und Spuhlen für Feinspinn-Maschinen

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Mechanikus und Tuchfabrikanten F. A. Dertel aus Forst und dem Mechaniker R. Schmidt aus Krossen ist unter dem 30. April 1844 ein Patent

auf ein Einziehwerk für einen Woll-Reißwolf, so weit dasselbe nach der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung für patentfähig erachtet worden,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Architekten C. A. Bley zu Rothenburg a. d. Saale ist unter dem 30. April 1844 ein Patent

auf zwei zum Pressen von Braunkohlen oder Torfmoor bestimmte in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erachtete Press-Maschinen

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

## C h r o n i k.

Auszeichnung. Des Königs Majestät haben dem katholischen Schullehrer und Organisten Veith zu Röchendorf, Ohlauer Kreises, bei Gelegenheit seines 50jährigen Amts-Jubiläums das allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchsigst zu verleihen geruht.

Der Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Freiherr v. Gronefeld ist auf sein Ansuchen aus dem Justizdienst geschieden und zum Regierungs-Assessor bei dem Regierungs-Collegio hieselbst ernannt worden.

Der frühere Wegebaumeister Elsner in Glas ist zum Bau-Insp.ektor daselbst ernannt worden.

Es sind bestätigt:

Die zu unbefoldeten Rathmännern zu Medzibor auf 6 Jahre ernannten Bürger, Fleischermeister Gottlob Bierschmann, und Schuhmachermeister Karl Grund; ferner

der zum Rathmann und Rämmerer in Canth auf 6 Jahre gewählte Domänen-Amts-Rendant Kusner.

Der bisherige zweite Lehrer an der katholischen Schule zu Neumarkt, Anton Kabirschky, ist zum zweiten Lehrer an der Stadtschule zu Canth, und

der bisherige Adjutant Gustav Friedrich zum dritten Lehrer bei gedachter Stadtschule befördert worden.

Der bisherige Schullehrer zu Grompusch, Ernst Wilhelm Speck, zum evangelischen Schullehrer in Zantoch, Delsner Kreises.

### **Vermächtnisse und Geschenke.**

Der hiesige Stadt-Älteste Baldowsky hat bei Gelegenheit seines am 18. März be-  
gangenen 50jährigen Bürger-Jubiläums

der hiesigen Bürgerrettungs-Anstalt ein Geschenk von . . . 100 Rthlr.  
vermacht.

Der zu Schlegel, Glaser Kreises, verstorbene Pfarrer Amand Dittrich hat:

der dasigen Pfarrkirche . . . . .	544 Rthlr. 16 Sgr. 4 Pf.
zu einer Meß-Fundation . . . . .	100 = — = — =
den Armen zu Schlegel . . . . .	272 = 8 = 2 =
der Schule daselbst . . . . .	10 = — = — =

testwillig vermacht.

### **P o c k e n - A u s b r ü c h e .**

In Akreschfronze, Wohlaue Kreises; — in Nieder-Schreibendorf, Strehleue Kreises; —  
in Thiemendorf und Türtsch, Steinaue Kreises; — in Ober-Johnsdorf, Nimptscher Krei-  
ses; — in Dobrischau, Polnisch-Neudorf und Neu-Carlsdorf, Münsterberger Kreises.



# Öeffentlicher Anzeiger № 20.

Beilage des Breslauer Regierungs- Amts- Blattes  
vom 15. Mai 1844.

---

Redaction des Amtsblattes und Redaction des Anzeigers, Salz-Gasse Nr. 1.

---

(705) Erinnerung an bestehende Polizei-Verordnungen.

Die Klagen des Publikums über mißbräuchliche Benutzungen der Bürgersteige machen es nothwendig, wiederholt daran zu erinnern, daß die Bürgersteige für die Fußgänger bestimmt sind, denen auf ihnen eine freie, bequeme und sichere Passage gewährt werden soll; und daß demzufolge alles dasjenige von den Bürgersteigen ausgeschlossen wird, was die freie, bequeme und sichere Bewegung der Passanten zu beeinträchtigen geeignet ist. Nicht nur die Bau-Ordnung der Stadt Breslau vom 30. Mai 1668, neu abgedruckt 1828, Seite 23 und 24 enthält bereits eine Menge hierher gehöriger specieller Verbote, sondern auch das Allgemeine Landrecht verweist in Folge § 78 seq. tit. 8. p. I. nach welchem alles Verengen, Verunreinigen und Verunstalten der Straßen und öffentlichen Plätze verboten ist, im § 82 ibid. auf die näheren Bestimmungen, welche hierüber den besonderen Polizei-Verordnungen eines jeden Orts vorbehalten bleiben. Durch diese aber ist es insbesondere verboten: Die Bürgersteige zum Reiten oder Fahren — wenn auch nur mit Handwagen oder Radwern — zu Gewerbs- oder häuslichen Arbeiten zu benutzen; durch Ausstellen von Sonnen oder sonstigen Geräthen oder Verkaufs-Artikeln oder durch Bewerfung mit gehacktem Holz, durch Liegenlassen von Bauschutt oder dergleichen, zu verengen und Gegenstände auf denselben zu tragen, durch welche andere Passanten von den Plattensteigen verdrängt oder — wie durch das Tragen von Fleischmulden — gefährdet werden.

Dawiderhandelnde verfallen in eine Polizei-Strafe von 10 Sgr. bis 5 Thlr. oder verhältnißmäßige Freiheits-Strafe. Das härtere Maaß wird gegen diejenigen angewendet werden, welche den Weisungen der durch sie Beeinträchtigten, oder den mit Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung Beauftragten nicht Gehör geben. Breslau, den 6. Mai 1844.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.

S t e a b r i e f.

(687) Der unten näher signalisirte vormalige Schuhmachergesell, jetzige Tagearbeiter Franz Xaver Glaser, welcher rechtskräftig wegen wiederholten Bettelns und Landstreichens zu dreimo-

natlicher Strafarbeit und nachheriger Detension verurtheilt worden ist, hatßlich der Vollstreckung dieser Strafe durch Entweichung von dem Arbeits-Platz entzogen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden hierdurch ersucht, auf diesen verüchtigten Vagabonden zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle festnehmen und an uns abliefern zu lassen.

Breslau, den 27. April 1844.

Königliches Inquisitoriat.

Signalement: Vor- und Zuname, Franz Xaver Glaser; Stand und Gewerbe, Schuhmachergesell; Geburts- und Aufenthaltort, zuletzt Breslau; Alter, 43 Jahre; Religion, katholisch; Größe, unterm Maaß; Haare, braun; Stirn, platt; Augenbraunen, braun; Augen, blau; Nase u. Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Zähne, vollzählig; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittlere; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: 1] eine schwarze Tuchmütze mit Lederschirm u. rundem Dedel; 2] ein rothes Halstuch; 3] eine rohleinwandene Jacke; 4] ein Paar rohe Leinwandhosen; 5] ein rohleinwandenes Hemde mit weißen Ärmeln, 3, 4 u. 5 gestempelt A. II. und 6] ein Paar Niederschuhe.

(703) (Gesundener Leichnam.) Am 9. Mai d. J. ist auf Roseler Feldmark in einem mit Wasser gefüllten Boche, ein unbekannter Leichnam männlichen Geschlechts, in der Größe von 5 Fuß circa 2 Zoll, gefunden worden. Der Verstorbene hat wie aus dem Datum zweier in seiner Tasche gefundenen Zollzettel erhellt, anscheinend noch am 7. Mai d. J. gelebt. Er war im Alter zwischen 40 und 50 Jahren. Sein Körper ist kräftig und wohlgenährt, das Gesicht länglich nach unten spitz zulaufend mit Sommersprossen bedeckt. Die Augen sind blaugrau, die Augenbraunen, die Haupt- und Barthare braun, mit grauen untermischt, der Bardenbart bis zur Höhe der Mundwinkel stehen gelassen, die Stirn hoch, in der Mitte derselben eine Narbe von der Größe einer Linse, die Nase groß und stark, der Mund gewöhnlich und die Zähne gut erhalten und vollständig. Der Leichnam war bekleidet: mit einem alten zerrissenen kurzen leinwandenen Hemde ohne Zeichen, einem Paar alten grauen Leinwandhosen, einem ledernen Hosenträger, einen Gurt von Hanswerg um den Leib, blauen leinen Fußslappen, alten zerrissenen kalbledernen Halbstiefeln, einer alten geflickten Unterziehhacke mit langen Ärmeln von blauem Flanell, einer schwarzen wollenen Weste mit dergleichen Knöpfen, ein blau-, roth- und gelbgegritterten Halstuche von Kattun, einer rothgestreiften Leinwandschürze mit einem Lake, einer schwarz Tuchenen Mütze mit einem lakirten Pappschirm. In der Westentasche befanden sich: zwei Zollzettel und eine alte sogenannte englische Kniesacke.

Alle Diejenigen, welche über den Namen und die übrigen persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen so wie über die Todesursache Auskunft zu geben im Stande sind, werden aufgefordert: im Verhörzimmer Nr. 7 des unterzeichneten Inquisitoriat's mündlich oder schriftlich Anzeige zu machen. Kosten werden hierdurch nicht verursacht. Breslau, den 10. Mai 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

(689) (In Beschlag genommene Sachen.) Als muthmaßlich gestohlen sind folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

1] ein schwarzes Merinokleid, 2] vier Paar ungezeichnete, baumwollene und zwirnene, weiße Strümpfe; 3] mehrere Stücke Palmseife in Stangenform; 4] ein silberner Theelöffel, gezeichnet F. S.; 5] ein Hauptschlüssel; 6] ein kupfernes 30 Kreuzerstück.

Die unbekannten Eigenthümer derselben werden hierdurch aufgefordert, in dem, im Verhörzimmer des Inquisitoriat's Nr. 16, vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Ficinus auf den 17. Mai 1844, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Eigenthums-Ansprüche an diesen Sachen, die möglicher Weise bei Gelegenheit des in der Nacht vom 8. bis zum 9. Februar c. auf dem Sande hieselbst stattgehabten Feuers entwendet worden, zu bescheinigen, deren Extradition widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß anderweitig darüber werde gesetzlich verfügt werden.

Breslau, den 3. Mai 1844.

Das Königlich-Inquisitoriat.

(661) Niederschlesisch-Märkische-Eisenbahn-Bekanntmachung.

Zur Anlage der Niederschlesisch-Märkischen-Eisenbahn soll die Ausführung der Erdarbeiten sowie der Bau der kleineren Brücken und Durchlässe auf folgenden Strecken:

- 1] zwischen dem Anschlußpunkte an die Berlin-Frankfurter-Eisenbahn und Guben auf der 1 Meile langen Strecke zwischen Wellmitz und Bresfinchen,
- 2] zwischen Guben und Halbau auf der 2 Meilen langen Strecke zwischen Guben und Starzeddel,
- 3] zwischen Halbau und Bunzlau auf der  $1\frac{3}{4}$  Meilen langen Strecke zwischen Neuborf und Bunzlau, und
- 4] zwischen Bunzlau und Liegnitz auf der  $1\frac{1}{4}$  Meilen langen Strecke zwischen Bunzlau und Martinswalbau,

im Wege der Submission in Entreprise gegeben werden.

Die Pläne, Berechnungen, Entreprise, Bedingungen und Submissionsformulare zu diesen Bauausführungen können in unseren technischen Bureaux

ad 1. zu Frankfurt a/D.,

ad 2. zu Sommerfeld,

ad 3. zu Bunzlau (beim Abtheilungs-Ober-Ingenieur Ludwig),

ad 4. zu Bunzlau (beim Abtheilungs-Ober-Ingenieur Burgas),

vom 4. Mai d. J. an während den Geschäftsstunden eingesehen werden, woselbst, sowie auch in unserem technischen Directions-Bureau hieselbst am Auktionen-Platz Nr. 7, gegen Erlegung von 10 Sg. Abschriften der Bedingungen, der allgemeinen Nachweisung und des Submissionsformulars in Empfang genommen werden können.

Submissionen für die Ausführung der betreffenden Arbeiten müssen versiegelt mit der Aufschrift: Offerte zur Uebernahme der Planungsarbeiten

ad 1. des 1. Looses der I. Abtheilung.

ad 2. des 1. und 2. Looses der II. Abtheilung.

ad 3. des 1. Looses der III. Abtheilung.

ad 4. des 1. Looses der IV. Abtheilung.

vor dem 17. Mai d. J. portofrei bei uns (Leipziger-Straße Nr. 61.) eingereicht werden.

Da an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr die eingegangenen Submissionen eröffnet werden und der Zuschlag eventuell erfolgt, so können später eingehende Submissionen nicht berücksichtigt werden.

Die sich Meldenden bleiben 14 Tage nach dem 17. Mai c. an ihre Offerten gebunden.

Berlin, den 29. April 1844.

Die Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Nothwendige Verkäufe.

(681)                    Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Nimptsch.

Die im Rothschloßer Domainen-Umtsdorfe Senitz belegene, dem Carl Frommberger gehörige Häuslerstelle Nr. 15, auf 1000 Rthlr. abgeschätzt, soll den 21. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gerichtskretscham zu Senitz subhastirt werden.

Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in gedachtem Termine zu melden. Nimptsch, den 20. April 1844.

(684)                    Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Neurode.

Die, den Häusler Franz Wagnerschen Erben gehörige, hierselbst im sogenannten Schmiedegrunde unter Nr. 52 belegene Häuslerstelle nebst 4 Morgen Ackerland, gerichtlich auf 425 Rthlr. abgeschätzt, soll den 23. August d. J., an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypotheken-Schein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Neurode, den 17. April 1844

(702)                    Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Guhrau.

Die dem Anton Musch zu Kraschen gehörige unter Nr. 44 daselbst belegene Kolonistenstellen nebst 3 Ruthen Ackerland, zusammen abgeschätzt auf 1003 Rthlr. 15 Sg., sollen am 2. September c., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Gericht subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen. Guhrau, den 6. Mai 1844.

(492)                    Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

Zum nothwendigen Verfaufe des hier auf dem Universitätsplatze Nr. 9 belegenen, den Erben des Buchbinders Heinrich Gottlieb Noack gehörigen, auf 2313 Rthlr. 23 Sg. 7 Pf. geschätzten Hauses, haben wir einen Termin auf

den 23. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Glan in unserm Partbeien-Zimmer anberaumt. Taxe und Hypotheken-Schein können in der Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine wird der Buchbinder Heinrich Gottlieb Noack hierdurch vorgeladen.  
Breslau, den 22. März 1844.

(491)                    Fürstlich von Habsfeldt-Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

Die den Carl Engelhardt'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 1 zu Neuborf, abgeschätzt auf 687 Rthlr. 15 Sg. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll zum Zwecke der Erbtheilung am 11. Juli 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Trachenberg, den 22. März 1844.

(332)                    Reichsgräflich zu Stolberg'sches Gerichts-Amt Peterswaldau.

Das dem Seifenfieber Carl Gimmler gehörige, sub Nr. 54 zu Ober-Peterswaldau, Reichsbacher Kreises, gelegene Freihaus, welches auf 538 Rthlr. 4 Sg. gerichtlich abgeschätzt, soll

den 3. Juni c. a., Vormittags 10 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypotheken = Schein sind in der Registratur einzusehen. Peterswaldau, den 9. Februar 1844.

(488) Gräflich v. Reichenbach = Freistandesherrliches Gericht zu Goschütz.

Die zu Alt = Festenberg sub Nr. 17 des Hypotheken = Buchs belegene Scharfrichterei = Possession, dem gegenwärtigen Freistellen = Besitzer Gottlieb Schipke laut Adjudicatoria de publ. 10. Mai 1843. für 860 Rthlr. zugeschlagen, abgeschätzt auf 500 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken = Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 25. Juli 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(685) Gräflich v. Reichenbach = Freistandesherrliches Gericht zu Goschütz.

Die zu Goschützhammer, P. Wartenberger Kreises, sub Nr. 5 des Hypotheken = Buchs belegene, zum Nachlaß des daselbst verstorbenen Gottfried Weidel gehörige Possession, abgeschätzt auf 300 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken = Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 22. August 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Realprärendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(512) Graf Anton v. Magnisches Justiz = Amt. Zweite Abtheilung.

Die dem Florian Gersch gehörige Gärtnerstelle Nr. 3 zu Eule, gerichtlich auf 997 Rthlr. 23 Sg. 4 Pf. abgeschätzt, soll

den 22. Juli c. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, Taxe, Hypotheken = Schein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Schloß Neurode, den 1. April 1844.

(319) Das Gerichts = Amt der Fidei = Commiß = Herrschaft Schwentnig.

Zur nothwendigen Subhastation der sogenannten Pfarrmühle Nr. 25 Kt. Kniegnitz, Kreis Nimptsch, mit einem Mahl = und einem Spitzgange nebst Zubehör, im Jahre 1843 auf 4749 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, haben wir einen Termin auf:

Dienstag, den 18. Juni c., Vormittags 11 Uhr,  
im gräflichen Schloße zu Schwentnig bei Zobten vor dem unterzeichneten Justizarius angesetzt.

Taxe und Hypotheken = Schein sind im gräflichen Schloße zu Schwentnig und in unserer Kanzlei zu Zobten Nr. 15. einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannten Real = Prärendenten mit der Warnung der Ausschließung mit ihren Rechten zu diesem Termine vorgeladen.

H o f f m a n n.

Zobten, den 21. Februar 1844.

(372) Das Gerichts = Amt Kadlau, Göbel und Neubörsel.

Die zum Nachlaße der vermittelten Kretschmer Förster, Maria Theresia gebornen Miesche, gehörige, sub Nr. 25 des Hypotheken = Buchs zu Neubörsel, Neumarkter Kreises, belegene, und auf 550 Rthlr. detaxirte Freistelle, soll Behuß Erbes = Auseinandersetzung

in termino den 27. Juni c.,  
im herrschaftlichen Wohnhause zu Kadlau früh 11 Uhr subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Kanzlei, Ursuliner-Gasse Nr. 14, — erstere auch im Gerichts-Kretscham zu Kadlau —, einzusehen.  
Breslau, den 18. Februar 1844.

(697) Das Gerichts-Amt Seitendorf.

Das sub Nr. 54 zu Seitendorf, Waldenburger Kreises, belegene Hirschsche Freihaus, dorfgerichtlich auf 182 Rthlr. 15 Sg. taxirt, soll in dem auf den 18. September c. Vormittags 10 Uhr, in unserer Kanzlei zu Seitendorf anstehenden Termine meistbietend verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige einladet. Waldenburg, den 26. April 1844.

(704) Das Gerichts-Amt der Gaffroner Güter.

Die sub Nr. 7 zu Bruttiau belegene, der verehelichten Vormann, gebornen Siegert, gehörige, auf 1866 Rthlr. 15 Sg. abgeschätzte Wassermühlen-Nahrung, die Züderer-Mühle genannt, soll im Picitations-Termine

den 27. August dieses Jahres, von 10 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Kl. Gaffron öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe nebst Hypotheken-Schein sind in hiesiger Gerichts-Kanzlei einzusehen.  
Poltzsch, den 3. Mai 1844.

(706) Freiwillige Subhastation.

Das der Carl Wilhelm Barschdorffschen Erben gehörige, sub Nr. 238 neuen Antheils hier selbst belegene, auf 150 Rthlr. abgeschätzte, aus einer Brandstätte bestehende Grundstück, soll auf den Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation unter folgenden Bedingungen:

- 1] der Verkauf erfolgt in Pausch und Bogen ohne Vertretung der Taxe;
- 2] jeder Bieter erlegt 50 Rthlr. baar oder in coursirenden Staatspapieren als Caution;
- 3] Käufer muß das auf dem feilzubietenden Grundstück haftende Hypotheken-Kapital per 100 Rthlr. für Rechnung der Kaufgelber übernehmen, die verkaufenden Erben dieserhalb von allem Schuldverbande befreien und dasselbe vom Tage der Uebergabe ab, verzinsen;
- 4] den Ueberrest der Kaufgelber erlegt Käufer bei der Uebergabe baar ad Depositum des Gerichts;
- 5] dem obervormundschaftlichen Gericht wird eine achttägige Frist zur Ertheilung der Genehmigung in den Zuschlag vorbehalten, während welcher Zeit sämtliche Bieter an ihr Gebot gebunden bleiben;
- 6] die Uebergabe des Grundstücks erfolgt unverzüglich nach Ertheilung des Zuschlags;
- 7] die Kosten des Subhastationsverfahrens so wie sämtliche Kaufkosten mit Inbegriff des Werthstempels und der herrschaftlichen Besitz-Veränderungsgefälle sind vom Käufer ohne Anrechnung auf das Kaufgeld zu berichtigen;

in dem auf den 18. Juni c., Vormittags um 10 Uhr, an unserer Gerichtsstelle anberaumten Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der Hypotheken-Schein können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Langenbielau, den 9. Mai 1844.

Gräflich von Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht.



(693)

**Freiwillige Subhastation.**

Die der Christian Weigelt'schen Erben gehörige unter Nr. 7 b. des Hypotheken=Buchs von Raschdorf gelegene Häuslerstelle, ortsgerichtlich auf 85 Rthlr. geschätzt, wird im Termin den 3. Juli c., Vormittags 11 Uhr, zu Ober=Stephansdorf an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt. Taxe, Hypotheken=Schein und Bedingungen können in der Gerichtsfanzlei zu Neumarkt eingesehen werden. Neumarkt, den 2. Mai 1844.

Gerichts=Amt der Herrschaft Ober=Stephansdorf.

(503)

**Freiwillige Subhastation.**

Das zu Camin belegene alte Schulhaus, taxirt auf 130 Rthlr., soll auf den Antrag der Gemeinde im Wege der freiwilligen Subhastation in termino den 18. Juli c., Vormittags 10 Uhr, in Camin meistbietend verkauft werden. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden. Die Kaufbedingungen werden am Bietungs=Termine festgestellt werden. Gubrau, den 30. März 1844.

Das Gerichts=Amt von Camin und Zwedfronze.

(686)

**Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des August Stephan gehörige, sub Nr. 2 zu Ober=Peterswalbau belegene Freihaus nebst Schank= u. Fleisch=Gerechtigkeit, gerichtlich auf 2545 Rthlr. abgeschätzt, soll den 21. Juni c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Taxe, und Hypotheken=Schein sind in der Registratur einzusehen. Peterswalbau, den 24. April 1844.

Gräflich zu Stolberg'sches Gerichts=Amt.

(700)

**Freiwillige Subhastation.**

Die den Kretschmer Carl Walterschen Erben gehörige, mit der Schlacht= und Back=Gerechtigkeit versehene, auf 1891 Rthlr. 25 Sg. gerichtlich abgeschätzte Kretschambefügung Nr. 6 zu Ober=Prießen, welche an den Straßen zwischen Breslau und Namslau, so wie Brieg und Bernstadt gelegen ist, soll Behufs Erbtheilung in dem am 18. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in unserem Gerichts=Lokale zu Ober=Prießen anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Die Taxe und Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Bernstadt, den 2. Mai 1844.

Gerichts=Amt Ober=Prießen.

**A u f g e b o t e.**

(523)

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Ueber den Nachlaß des am 19. Januar 1843 zu Prießborn verstorbenen Häuslers und Victualienhändlers Christian Worbis, ist auf den Antrag der Erben der erbchaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden. Zur Anmeldung der Forderungen haben wir Termin auf den 5. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

am Gerichtstage zu Prieborn vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Hopff anberaumt, wozu wir die unbekannten Gläubiger hiermit unter der Verwarnung vorladen, daß die sich später meldenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte. Strehlen, den 28. Februar 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(695)

E d i c t a l = C i t a t i o n.

Carl Joseph Scharfenberg, Sohn des zu Naselwitz gestorbenen Thierarztes Scharfenberg, studirte zu Breslau katholische Theologie und ist von dort im Jahre 1830 verschollen. Derselbe wird aufgefordert und zwar bei Vermeidung der Todeserklärung, vor oder in dem auf den 5. März 1845, Vormittags um 11 Uhr, anberaumten Termine, bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich sich zu melden. Zobten am Berge, den 3. Mai 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(691) A u f g e b o t an Diejenigen, welche an nachstehende in hiesiger Umgegend aufgefundene Gegenstände, als:

- |  |          |
|--|----------|
| 1] eine schwarzthuchene Pferdebede, worin ein Paket Papier u. colorirte Bilder, taxirt 3 Rth. 23 Sg. |          |
| 2] drei Stück gebleichte Leinwand, taxirt . . . . .  | 3 = 7 =  |
| 3] sieben Servietten, sieben Handtücher und eine Weste, taxirt . . . . .                             | 2 = 26 = |
| 4] ein herrenloses Schwein, taxirt . . . . .   | 8 = 9½ = |

ein Eigenthumsrecht zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in termino den 3. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäfts-Vocale vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Fritsch zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls diese Sachen, oder der aus demselben gewonnene Erlös dem legitimirten Finder zugesprochen werden wird. Brieg, den 25. April 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(391)

E d i c t a l = C i t a t i o n.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden hierdurch,

A. die unbekannten Erben:

- 1] der am 11. Juni 1841 zu Jedlitz mit Hinterlassung eines Nachlasses von 84 Rthlr. 24 Sg. 3 Pf. gestorbenen unverehelichten Anna Scholz;
- 2] der am 11. Oktober 1841 zu Grebelwitz mit einem Nachlasse von 3 Rthlr. 15 Sg. 2 Pf. gestorbenen Wittwe Elisabeth Loos, gebornen Sieglar;
- 3] der am 3. November 1841 zu Dhlau mit einem Nachlasse von 10 Rthlr. 8 Pf. gestorbenen Tagelöhner-Wittwe Mikasch, gebornen Fuchs;
- 4] des am 11. Oktober 1843 zu Breslau im minderjährigen Alter mit einem Nachlasse von 39 Rthlr. 18 Sg. 8 Pf. gestorbenen Papiermacher-Lehrling Gottlieb Wilhelm Hohnfeldt;
- 5] des am 27. Oktober 1842 mit einem Nachlasse von 18 Rthlr. 1 Sg. 9 Pf. gestorbenen minderjährigen Johann Hanuschil aus Peisferwitz;
- 6] des am 18. März 1843 zu Goy mit einem Nachlasse von 400 bis 500 Rthlr. gestorbenen Gärtner-Auszüglers Gregor Bartus;